

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

238 (12.10.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 238.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 6 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 12. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 11. Okt. Nach einer hiesigen Mitteilung des „Schw. Merk.“ dürfte richtig sein, daß schon seit längerer Zeit sich der Finanzminister Becker aus Gesundheitsrücksichten mit Abschiedsgedanken trägt.

Karlsruhe, 11. Okt. Der evang. Oberkirchenrat hat folgende Geistlichen für die in Karlsruhe erledigte Weststadt-pfarrei vorgeschlagen: Pfarrer Bacher-Weitenau, Eisen-Fehrenbach, Kramer-Kleinkens, Schmitt-henner-Heinsheim, Willaredt-Sand und Stadtvikar Jäger-Freiburg.

Durlach, 11. Okt. Das gestrige Debut des jugendlichen Schriftstellers Herrn Karl Bahmann hatte ein so zahlreiches Publikum angelockt, daß weitauß der größte Teil der Zuhörerschaft sich mit Stehplätzen begnügen mußte.

Den Mittelpunkt des Abends, der mit Bahmannschen Gedichten wirkungsvoll eröffnet und geschlossen wurde, bildete ein Vortrag: „Die Stellung Jesu zu den Sozialisten.“ Bahmann betonte, daß Jesu ein großer Freund, ein gewaltiger Vertreter der Armen und Bedrückten gewesen sei und daß die Art und Weise seiner heutigen Verkündung durch Kanzel und Kirche reformbedürftig wäre.

Die Jugend müsse in Jesum einen treuen Freund erblicken und von der einflußreichen Person desselben durch nur selbst überzeugte Prediger belehrt werden. Ein Volk, das glaube, sei stark, ein solches ohne Glaube gehe früher oder später zugrunde. Redner Bahmanns 1½ stündiger Vortrag schloß mit dem Wunsche: Die Sozialisten mögen Jesum bekennen, nicht bekämpfen, denn er war ihr größter Freund!

Durlach, 11. Okt. Gestern wurde hier ein von seiner Ehefrau getrennt lebender Dienstknecht wegen Sittlichkeitsvergehens verhaftet.

Marzell, 9. Okt. Ein eigenartiger Streit ist, lt. „Beob.“, in der Lungenheilanstalt Friedrichsheim ausgebrochen. Die Patienten haben sich schon wiederholt über die mangelhafte Zubereitung der Speisen beschwert; auch haben

sie die Abschaffung einer zweifelhaften Fleischspeise, die unter dem Namen „Soulasch“ serviert wird, beantragt. Da diesem Wunsche nicht entsprochen wurde, haben sämtliche 170 Patienten beschlossen, diesen „Soulasch“ zurückzuweisen. Dieser Beschluß wurde gestern einmütig durchgeführt.

Bonnorf, 10. Okt. Der verurteilte Pfarrer Gaisert übt, der „Frlt. Ztg.“ zufolge, nach wie vor seine Seelsorgertätigkeit in Gündelwangen aus.

Es empfiehlt sich, die Weihnachtspakete nach überseeischen Ländern, namentlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika möglichst schon Anfang November zur Post zu liefern, damit die rechtzeitige Auslieferung dieser Sendungen an die Empfänger gesichert ist.

### Deutsches Reich.

Berlin, 11. Okt. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt in einer Besprechung der Memoiren des Fürsten Chlodwig Hohenlohe zu der Ausfuhrung der „Hamburger Nachrichten“, der Kaiser habe eines Tages, als er mit dem Fürsten zum Reichskanzler-Palais fuhr und die russische Sache wieder lebhaft erörtert wurde, den Wagen plötzlich halten und den Fürsten aussteigen lassen: Wir sind ermächtigt, diese Erzählung für eine Fabel zu erklären. Unrichtig ist auch die Mitteilung der „National-Zeitung“, daß die Geschichte jener Märztage auf Befehl des Kaisers von einem damals noch aktiven Staatsmann niedergeschrieben worden sei. Wichtig ist, daß eine auf jene Zeit bezügliche Niederschrift besteht, die der Kaiser selbst einem Adjutanten diktiert hat.

Berlin, 11. Okt. Zu der Depesche des Kaisers an den Fürsten Philipp Ernst zu Hohenlohe-Schillingfürst hält die „Bohemia“ ihre Lesart von den „unabsehbaren Konsequenzen“ der Veröffentlichung aufrecht und meint, daß diese Worte, da sie leicht den Vorwurf der Schwarzseherei begründen könnten, in der „Nordb. Allg. Ztg.“ offenbar der amtlichen Redigierung zum Opfer gefallen seien. Diese Annahme ist ganz falsch, und wir können aufs bestimmteste versichern, daß die

Depesche des Kaisers genau und wörtlich so gelautet hat, wie sie in der „Nordb. Allg. Ztg.“ veröffentlicht wurde, und daß somit das Wort von den „unabsehbaren Konsequenzen“ nicht darin enthalten war.

Die Nachricht, Prinz Alexander zu Hohenlohe werde zur Rechenschaft gezogen werden, weil er die Denkwürdigkeiten seines Vaters ohne Befragung des Kaisers veröffentlichte, begegnet in Berlin in unterrichteten Kreisen begründetem Zweifel; ein Vorgehen auf disziplinarischem Weg erscheint bei Taktfragen, wie die vorliegende, ausgeschlossen.

Berlin, 11. Okt. Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika telegraphiert: Der Betrieb der Bahn Buderichbucht-Kubub bis zum Militärbahnhof bei Kubub-Das wurde eröffnet.

Berlin, 11. Okt. Der sozialdemokratische Parteivorstand hat beschlossen, der Reichstagsfraktion zu empfehlen, sofort nach dem Zusammentritt des Reichstags eine Interpellation über die Lebensmittel-, bezw. Fleischnahrung einzubringen.

Danzig, 11. Okt. Den Abschluß der Generalversammlung des Evangelischen Bundes bildete der Danziger Tag, wozu der größte Teil der auswärtigen Teilnehmer mit Sonderzug nach einem Besuch der Marienburg sich hierher begab, wo im Artushofe deren Begrüßung im Namen der evangelischen Bewohner Danzigs durch den Vorsitzenden des dortigen Zweigvereins stattfand. Im Namen der Stadt Danzig hieß Oberbürgermeister Ehlers die Mitglieder bei einem Festmahl willkommen.

Dortmund, 12. Okt. Der Gendarmeriewachmeister Krone aus Sünen erschok sich neben der Leiche seiner Frau, die im Wochenbett gestorben war.

München-Glabach, 10. Okt. Von den 1627 Masseneinsprüche der Zentrumspartei gegen die Bürgerliste haben sich, wie heute im Stadtrate mitgeteilt wurde, nur achtundvierzig als berechtigt herausgestellt.

nach „Burns Hill“, und war entschlossen, einen entscheidenden Schritt zu wagen.

Sie hatte das Glück, Burns zu Hause zu treffen und wurde von diesem sehr freundlich aufgenommen und gastlich bewirtet.

Als sie nun bei dem Thee saßen, den Burns Diener rasch bereitet hatte, da schien der Frau Oberst der rechte Augenblick gekommen zu sein, um Burns Pläne und Vergangenheit einmal zu erforschen.

Es ist reizend hier bei Ihnen in „Burns Hill“, begann die Frau Oberst, „es wird hier jeden Monat schöner, bald wird es heißen, Mister Burns hat nicht nur die größte Viehzucht, sondern auch die schönste Farm in Colorado. Aber eins fehlt Ihnen, Mister Burns, eine tüchtige Hausfrau, unter deren Händen dann die Wirtschaft noch besser gedeiht und die Ihnen die Einsamkeit verjagt.“

Sie haben recht, Mister Burns, entgegnete Burns mit einem wehmütigen Lächeln, „aber es ist für mich sehr schwer, ja vielleicht unmöglich, eine Frau zu nehmen.“

Ist das Ihr Ernst, Mister Burns,“ frug die Frau Oberst, ihn scharf ansehend. „Die Männer kennen auch noch in Colorado ihren Wert, und es würde Ihnen auch in der einsamen Gegend nicht schwer fallen, eine passende Frau zu finden.“

## Fenilleton.

17)

## Der Schatten.

Erzählung von E. Burg.

(Fortsetzung.)

Da der Oberst in seiner Ablehnung verharrete, so beschloß Frau Parker heimlich das Geheimnis, das Burns umgab, zu lästern. Sie suchte deshalb auf alle mögliche Art, Burns Vertrauen zu gewinnen und ihn bei einer günstigen Gelegenheit gesprächig zu machen. Frau Parker überhäufte deshalb Burns von jetzt ab mit noch mehr Aufmerksamkeiten und zog sein Urteil bei einer ganzen Menge Angelegenheiten zu Rate, die Frau Parker eigentlich mit dem Oberst hätte beraten und besprechen müssen, so daß Burns anfangs zu denken, daß die Gattin des Obersten eine wunderliche Frau sei. Aber wenn dann diese Dame zuweilen das Gespräch auf Burns Vergangenheit zu lenken suchte, dann stand er ihr wie Rede und Antwort, tat auch, als wenn er die betreffende Frage gar nicht gehört hätte, oder er sagte kurz, wenn Frau Parker gar zu neugierig wurde:

„Mister Parker, das Unglück, das ich in meinem vergangenen Leben gehabt, interessiert hier in Colorado niemanden. Ich bin hier

Farmer und Viehzüchter, und hoffe als solcher noch mein Glück zu machen!“

Dann ließ Frau Parker die Erforschung von Burns Geheimnis wohl einige Wochen ruhen, aber den Gedanken gab sie niemals auf, doch noch bei einer günstigen Gelegenheit alles von ihm zu erfahren. Und sie wurde im folgenden Monate geradezu durch einen Zwischenfall dazu noch angetrieben, Burns Geheimnis zu erforschen. Es hatten sich nämlich in den letzten Wochen zwei deutsch-amerikanische Farmerfamilien, die erwachsene, hübsche Töchter hatten, in unmittelbarer Nachbarschaft von „Burns Hill“ angehebelt, und diese neuen Nachbarn verkehrten in Burns Hause so häufig und in den Augen der Frau Oberst Parker mit so zudringlicher Gastfreundschaft, daß die Frau Oberst fürchtete, daß Burns sie eines Tages mit seiner Verlobung bei einer der Farmerstöchter überraschen würde, und ein solches Ereignis hätte die Pläne der Frau Oberst doch vollständig durchkreuzt, denn sie hätte Edward Burns für ihr Leben gern als ihren Schwiegerohn gesehen, natürlich nur unter einer Bedingung, daß er vorher sein Geheimnis offen klar legte.

An einem schönen Frühlingstage ritt daher die Frau Oberst, die in „Rocky Hill“ eine gute, sichere Reiterin geworden war, ganz allein hinaus

mehl  
rei Dur-  
er für  
Hunde,  
nd, ver-  
rlach,  
Wieder-

ein  
ist ein  
ei allen  
uungs-  
ei 100.  
bessert,  
Diagen-  
Kagen-  
3,50 M.  
eter.

feln

er,  
phon 82

es

t in den  
welche  
richteten  
verfahren  
nde Er-

achf.,  
ann.

tag):

fest.  
hen.

R,

m 70 bis  
halt, ge-  
gut er-  
neue  
hat zu

Stüjer,  
e 6.

ffee

t, wenn  
braucht

en

1.20,  
1.40,  
1.60,  
eigenem  
probiert

annt

e gratis

alen.

ffeln,  
maß-  
illigsten  
haben-

ter,

ent-

ent-

ent-

ent-

ent-

ent-

ent-

Halberstadt, 10. Okt. In einer Menagerie, die während des Jahrmärktes hier Vorstellungen gab, wurde einem Löwenbändiger von einer Löwin der rechte Arm vollständig zerfleischt. Mehreren Herren gelang es, durch Stockschläge durch das Gitter das wütende Tier von dem Manne abzubringen, sodaß dieser sich aus dem Käfig retten konnte.

\* Erfurt, 12. Okt. Bei Blankenberg wurde der Bäckergehilfe Müller erschossen aufgefunden, neben dem Leichnam lag mit einer tödlichen Schußwunde im Kopf der Behrling Schlawinski.

St. Goar, 10. Okt. In Schwall bei Halsenbach bewahrte der Schlachtmeister Fritsch im Keller des Landwirts Schmidt einen Sack mit 25 Pfund Pulver auf, um sich den oftmaligen Weg zum Pulvermagazin zu ersparen. Gestern sollte ein Arbeiter den Sack holen. Im Keller angekommen, zündete dieser, um besser zu sehen, ein Bündel Holz an. Unglücklicherweise sprang ein Funke ab und fiel gerade auf den Sack, dessen Inhalt sofort explodierte. Die Explosion zerstörte das ganze Haus. Der Arbeiter und eine Tochter des Landwirts Schmidt erlitten schwere Verletzungen.

\* Frankfurt a. M., 12. Okt. Beim Mittagessen verwundete der Monteur Josef plöblich durch einen Revolverschuß seine nicht ahnende Frau schwer und tötete sich dann selbst. Das Motiv der Tat soll Krankheit der Frau sein, sie waren erst 6 Wochen verheiratet.

\* Offenbach, 12. Okt. Der Sozialist Ehnirt ist als Beigeordneter für Offenbach vom Großherzog von Hessen bestätigt worden. Es ist der erste Sozialist, der als Beigeordneter bestätigt wurde.

Friedrichshafen, 11. Okt. Gestern nachmittag um 2 Uhr unternahm Graf Zeppelin einen neuen Fahrversuch mit seinem Luftschiff. Nach dem Aufstieg flog das Fahrzeug zunächst landeinwärts, dann, durch Einsetzung von Motorkraft im raschesten Tempo wieder seewärts geführt, nahm es seinen Weg über Meersburg nach Konstanz, entlang dem Schweizer Ufer über Romanshorn, Korschach und Altenrhein und wandte sich dann, als es sich wieder über dem See befand, nach Langenargen und der Ballonhalle zu, in deren Nähe nach 2 Stunden 15 Minuten die glückliche Landung erfolgte. Gegen eine ziemlich heftige Seebrise gelang es dem Luftschiff mit einer relativen Geschwindigkeit von reichlich 12 m anzufahren.

Strasbourg, 11. Okt. Der Gemeinderat beschloß mit 20 gegen 14 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen, den Beigeordneten Dr. Schwander zum Bürgermeister vorzuschlagen.

#### Holland.

Rotterdam, 12. Okt. Bei Zeeland sprang ein Berliner Student der Theologie, dessen Name bisher nicht ermittelt wurde, aus dem Zuge. Ein Arm wurde ihm abgefahren, außerdem

erlitt er schwere Kopfwunden. Er wurde ins Zeeländer Krankenhaus verbracht, an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

#### Rußland.

\* Pödz, 11. Okt. Hier ist der Generalstreik ausgebrochen. Die Fabriken, Bäder und Schulen sind geschlossen. Zeitungen erscheinen nicht.

\* Pödz, 12. Okt. Die Erregung der Massen nimmt zu. Zur Mittagsstunde durchzogen viele starke Kavallerie-Patrouillen die Straßen. Abends durchzogen russische Volksmengen mit roten Fahnen, die später auf Fabrikshornsteinen gehißt wurden, die Straßen, dabei feuerte das Militär Salven ab, wodurch ein Haus beschädigt wurde, ebenso wurden mehrere Arbeiter verletzt.

#### Äfrika.

\* Tanger, 12. Okt. Der deutsche Gesandte Dr. Rosen ist am Samstag den 6. d. M. in Fez vom Sultan zur Ueberreichung des Geschenks des Kaisers Wilhelm in Privat-Audienz empfangen worden. Der Empfang war sehr herzlich und fand unter großem Gepränge statt. Auf dem Wege vom Palais des Sultans zur Wohnung des deutschen Gesandten bildeten marokkanische Soldaten Spalier.

#### Amerika.

\* New-York, 12. Okt. Bei einer Explosion im Pennsylvania-Tunnel kamen 3 Personen ums Leben, viele wurden verletzt. — Gimmereide, die Hauptstadt der Provinz Prinz Eduard Island auf Canada, steht in Flammen. Es sollen Menschenverluste vorgekommen sein.

#### Verschiedenes.

† Vom Schwarzwald, 11. Okt. Die Abgelegenheit mancher Höhe des Schwarzwaldes zeitigt Originale unter den Bewohnern derselben. So brachte vor kurzem ein Bauernmann im Amt Waldkirch beim Tode seiner Frau dem zur Vermögensaukelnderung erschienenen Notar die Summe von 50 000 Mk. in Hundertmarkscheinen, die er seit Jahr und Tag zu Hause in einem alten Kasten aufbewahrte. Bei einem unermutet ausgebrochenen Brande dürfte bei der Bauart der Schwarzwälder Bauernhöfe die Rettung der Summe schwerlich gelungen sein.

Hildesheim, 10. Okt. Hochlohnender Verdienst! Ein Bürgersohn in Seulingen, der auf leichte Weise Geld zu verdienen gedachte, las in einer Zeitung eine Anzeige, worin „hochlohnender Verdienst“ in Aussicht gestellt wurde. Der biedere Junggeselle wandte sich an die angegebene Adresse, und es wurde ihm berichtet, er müsse für nähere Auskünfte vorher 6 Mark einschicken. Er sandte das Geld ein und erhielt in einem Brief folgende kuriose Antwort: „Keinen Sand in die Stube streuen, damit kein Staub entsteht, Spiegel und Bilder hübsch putzen und Fliegendreck entfernen,

einer verdiehligen Situation ein Ende machen. Ich bin schon verheiratet, Mistreß Parker, schon seit neun Jahren verheiratet, ich weiß aber nicht, ob meine Frau noch lebt, ich habe mein glückliches Haus und eine gute edle Frau vor fünf Jahren verlassen müssen.“

Bei den letzten Worten bedachte Burns sein Gesicht mit beiden Händen, um die Tränen zu verbergen, die über seine Wangen rieselten.

Frau Parker war von dieser Mitteilung sichtlich betroffen, zumal ihren scharfen Augen nicht entging, daß eine große innere Bewegung Burns bei der Enthüllung eines Teiles seines Geheimnisses erfaßt hatte. Ein tiefes Schweigen trat längere Zeit ein, welches weder Frau Parker, noch Burns unterbrachen.

„Sie haben also in glücklicher Ehe gelebt,“ begann endlich Frau Parker, um der peinlichen Situation ein Ende zu machen.

„Jawohl, in sehr glücklicher,“ sagte Burns „und meine Frau hat im Grunde genommen gar keine Schuld daran, daß ich mein Haus verließ. Auf mir lastet ein Verhängnis, ein dunkler, böser Schatten, den niemand von mir nehmen kann. Ich bitte Sie, dringen Sie nicht weiter in mich, Mistreß Parker. Verschonen Sie mich mit weiteren Fragen, denn ich kann nicht weiter antworten, und täte ich es dennoch, so würde es unserer Freundschaft zum Verderben geschähen.“

Teppiche und Kleidungsstücke jeden Morgen ausklopfen, Schlaf- und Wohnzimmer hübsch lüften, frühzeitig des Morgens mit der Arbeit beginnen, das ist ein hochlohnender Verdienst u. s. w.“ Man kann sich vorstellen, was der reingefallene Junggeselle, der sonst immer sehr sparsam und vorsichtig gewesen ist, für ein Gesicht gemacht hat, da er seine 6 Mark auf so leichte Weise los geworden ist, und außer dem Schaden auch noch den Spott zu tragen hat.

— Vom Oberwachmeister zum Leutnant. Eine vereinzelt dastehende Auszeichnung durch den Kaiser ist dem Gendarmerie-Oberwachmeister Nagel in Göttingen zuteil geworden. Anlässlich seiner Pensionierung wurde ihm vom Kaiser der Charakter als Leutnant verliehen und ihm die Erlaubnis erteilt, die Uniform des Regiments zu tragen, bei dem er zuletzt aktiv gedient hat.

— Der dänische Dampfer „Texas“ rettete auf seiner letzten Fahrt im Atlantischen Ozean einen jungen Matrosen, der Schiffbruch erlitten hatte. Als man ihn fand, war er 108 Stunden, auf einer Planke sitzend, im Wasser gewesen. Er zeigte Spuren von Leben, war aber bewußtlos und blieb in diesem Zustand noch 2 Tage lang. Der junge Mann erholte sich vollständig und schiffte sich nach seiner Ankunft in Kopenhagen sofort wieder nach Amerika ein.

#### Sport.

Radrennsport. Auf der Radrennbahn an der Durlacher Allee werden am nächsten Sonntag die letzten Rennen in dieser Saison stattfinden. Die Direktion hat für das Schlußmeeting nochmals ein schönes Programm zusammengestellt, das wohl alle Sportsfreunde befriedigen wird. In einem auf 50 km bemessenen Dauerrennen hinter großen Motoren um die Meisterschaft von Baden für Stecher starten der hier schon oft siegreiche Rainzer Georg Drescher, Philipp Eckhardt und der bisherige Flieger Henry Möser. Das Hauptinteresse dürfte sich auf die Fliegerrennen, die eine gute Besetzung aufweisen, konzentrieren. Insgesamt haben sich 20 Flieger gemeldet, die ein Hauptfahren mit vier Vor- und zwei Zwischenläufen, ein Vorgabefahren und ein Trostfahren bestreiten. Unter der Teilnahme von Bettinger-Ludwigshafen, Conrad-Hannover, Rohmer-Paris, Miller und Roos-Zürich, Schweizer-Duisburg, Morretti-Rühlhauen, Rothlein-Darmstadt, Möser u. s. w. dürfte es schöne Kämpfe zu sehen geben, so daß ein Besuch des Sportplatzes nur zu empfehlen ist. Die Rennen beginnen um 3¼ Uhr und enden gegen 6 Uhr nachmittags. Bei ungünstigem Wetter werden dieselben um 8 Tage verschoben. Auch wird dieses Mal wieder an einen Programmhaber ein Rad verschenkt.

„Armer, unglücklicher Freund,“ lispelte Frau Parker bewegt, „wie konnte es möglich sein, daß bei so viel Talent und Gedsinn, die Ihnen innewohnen, so viel Unglück für Sie entstand? Gott mag Ihnen Kraft geben, das Verhängnis zu ertragen, bis Ihnen vielleicht doch noch eine Erlösung winkt!“

Burns schüttelte traurig mit dem Kopfe und sagte:

„Mein Unglück ist nicht wieder in Glück umzuwandeln, mein Leben ist für mich vergiftet und mein Heim zerstört. Aber bitte, Mistreß Parker, schweigen Sie von der Enthüllung, die ich Ihnen machte!“

Mistreß Parker nickte bejahend, als Burns diese Bitte aussprach, und in sehr ernster Stimmung verließ die Dame „Burns Hill“.

(Fortsetzung folgt).

#### Verschiedenes.

— Die Stadtverordnetenversammlung von Frankfurt a. M. beschloß einstimmig, den Magistrat zu ersuchen, bei der Reichs- und Staatsregierung wegen sofortiger Ergreifung aller zu Gebot stehenden Mittel zur Herabminderung der aufs unerträglich gesteigerten Fleischsteuerung vorstellig zu werden. Der Oberbürgermeister erklärte sich mit dem Beschluß einverstanden.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.**

Nr. 34.868. Gemäß §§ 105 b Abs. 2, 41 a, 55 a der Gew.-Ordn. wird gestattet, daß am Sonntag den 14. Oktober 1906 anlässlich des Kirchweihfestes in Wilferdingen in dieser Gemeinde in allen Zweigen des Handelsgewerbes neben der Zeit von 8 bis 9 Uhr vormittags und 11 bis 3 Uhr nachmittags auch in der Zeit von 3 bis 7 Uhr abends Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt, sowie daß die Läden offen gehalten werden.

Weiter wird das Feilbieten von Blumen, Mineralwasser, Brot, Brezeln, Obst, Cigarren und Süßfrüchten in der gleichen Zeit im Umherziehen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen erlaubt. Das Feilbieten von Haus zu Haus ist jedoch — von Wirtschaften abgesehen — untersagt.

Durlach den 11. Oktober 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Ernst.

**Tiefbauarbeit-Vergebung.**

Für die Verlegung des Personenbahnhofes Karlsruhe haben wir beiläufig

- 20 700 cbm Erdarbeiten,
- 3 600 cbm Betonfundamente,
- 22 400 cbm Bruchsteinmauerwerk,
- 500 cbm Sandsteinquader,
- 180 cbm Granitquader,
- 1 100 qm Wandverkleidungen

zur Herstellung mehrerer Bauwerke zu vergeben.

Die Unterlagen der Vergebung sind auf unserem Bureau, Kettlingerstraße 39, zur Einsicht aufgelegt.

Bedingungen und Verdingungsanschlag werden daselbst gegen 50 Pfennig Kostenersatz abgegeben.

Angebote auf einzelne Bauwerke mit Zubehör oder auf das Ganze müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin

Mittwoch den 31. Oktober d. Js., abends 5 Uhr, portofrei eintreffen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Karlsruhe den 11. Oktober 1906.

Gr. Bahnbauinspektion II.

**Verbandsabdeckerei bei Durlach.**

Wir vergeben die Lieferung des Bedarfs an Hafer, Heu und Stroh für die Zeit bis 1. Oktober 1907.

Es sind zu liefern:

- an Hafer alle 2 Monate ca. 80 Zentner,
- " Heu " 2 " " 90 "
- " Stroh " 2 " " 40 "

Angebote hierauf wollen bis

1. November d. Js.

anher eingereicht werden.

Durlach den 12. Oktober 1906.

Verbandsabdeckerei:

Dr. Reichardt.

Dreiluft.

**Bekanntmachung.**

**Den Beginn des Konfirmandenunterrichts betr.**

Nr. 354. Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Konfirmandenunterricht der auf Ostern 1907 zur Konfirmation angemeldeten Kinder von Durlach und Aue Montag den 15. Oktober beginnt; derselbe wird jeweils von 12—1 Uhr mittags erteilt und zwar von Herrn Stadtpfarrer Specht im Lokal der höheren Mädchenschule, von Herrn Dekan Meyer im Volksschulgebäude (Lehrzimmer des Herrn Hauptlehrers Gehrig). Behufs Einteilung der Klassen haben sich bei beiden Geistlichen die Knaben am Montag den 15. Oktober, die Mädchen am Dienstag den 16. Oktober, 12 Uhr mittags, in den bezeichneten Lokalen einzufinden.

Durlach den 12. Oktober 1906.

Ev. Kirchengemeinderat:

Specht, Pr.

**Privat-Anzeigen.**

**Werkstätte gesucht.**

Offerten mit Preisangabe unter "Werkstätte" an die Exp. d. Bl.

Derjenige Knabe, welcher am Montag von einer Frau am Bahnhof W a s c h e abgenommen hat, wird gebeten, dieselbe Luisenstraße 4, 1. Stock, abzugeben.

**Mehrere gute Käffer**

verschiedener Größe sind zu verkaufen bei

Frau Diez Witwe,  
Hauptstraße 65.

**Acker zu verkaufen,**

14 a 15 qm in der Weim. Näheres bei August Keppler, Gasthaus zum Adler, 3. St.

**Ein Petroleum-Ofen**

wird zu kaufen gesucht  
Hauptstraße 65 III.

**Ein Prinzess- & Promenade-**

wagen, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen  
Gröningerstr. 21, 1. St.

**Ein kleines Wohnhaus**

mit Scheuer und Stallung aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Exp. d. Bl.

**Grötzingen.**

**Neuen süßen Ebringer**

bringt zum Ausschank

Ludwig Mössner zum Engel.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Dem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich durch den nachweisbar günstigen Einkauf eines größeren Postens Leder in der Lage bin, für längere Zeit zu den genannten spottbilligen Preisen zu liefern:

- Herren-Sohlen u. Flecken (holzgenagelt) v. 2.50 an
- Herren-Sohlen u. Flecken (schlank genäht) „ 2.70 „
- Herren-Sohlen u. Flecken (kurz genäht) „ 2.90 „
- Damen-Sohlen u. Flecken (holzgenagelt) „ 1.80 „
- Kinder-Sohlen u. Flecken je nach Größe.

**Elegante Anfertigung nach Mass.**

Größte Garantie für saubere Ausführung, sowie Verwendung von prima Material. Versäume es daher niemand, einen Versuch zu machen, welcher sicher zu dauernder Kundenschaft führen wird.

Hochachtungsvoll

**Karl Rohrer,**

Schuhmachermeister, Durlach,

Hauptstraße 43.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Litt. Herrschaften und Einwohnerschaft Durlachs und Umgebung empfehle ich mich im Aussehen, Reinigen, Wischen und Ausmanern von Ofen, Herden, Wasch- und Schnapskesseln, sowie im Anfertigen von Back- und Rührgeräten, Größe nach Wunsch. Durch mehrjährige Tätigkeit in diesem Fach bin ich in der Lage, allen Aufträgen gerecht zu werden. Auch besorge ich auf Wunsch neue Ofen aller Systeme und Herde, sowie Ersatzteile beschädigter Ofen. Die Aufträge werden meistens durch mich selbst ausgeführt.

Bestellungen und Aufträge nimmt entgegen

Karl Lang, Dienesehermeister,  
Königsstraße 3, 1. St.

**Wasche mit**  
**Luhns**  
Giebt schönste Wasche  
Nur mit ROTBAND

Ein ordentlicher Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten  
Herrenstraße 22, 3. St.

**Ein Haufen Düng**

ist zu verkaufen  
Lammstraße 38.

**Stopfwelschkorn,**

grobkörniges, empfiehlt fester und sackweise

Alex. Bürk,

40 Hauptstraße 40.

**Schöne Zwetschgen**

von 5 Pfd. ab 10 Pfg. werden morgen Samstag ausgewogen

Kellerstraße 8.

Den werten Damen von hier und auswärts empfehle ich mich im Anfertigen von Kleidern in feiner Ausführung zu billigem Preise.

Mit Hochachtung

Frau Maria Benz,

Durlach, Wilhelmstr. 5, Hth. part. Daselbst kann ein Mädchen das Kleidermachen unter günstigen Bedingungen gründlich erlernen.

**Im Ausschachten**

empfehle ich

Hugo Zint, Hauptstraße 84.

Eingang zum Lamm.

**Im Matt- und Glanzbügeln**

empfehle ich

A. Spathek, Seboldstraße 5 II.

**Im Ausschachten**

empfehle ich

Eduard Bull,

Bünzstraße 28.

**Wein** rot Str. 50 u. 75  
weiß „ 50 „ 65

im Fach billiger.

Garantiert reine Naturweine.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

# Radrennbahn Karlsruhe Durlacher Allee

Haltestraße der Elektrischen Straßenbahn.

Sonntag den 14. Oktober, nachmittags 3 Uhr:

## Schluß-Rennen der Saison.

### Grosse Dauer- und Flieger-Rennen.

Um die Meisterschaft von Baden hinter großen Schrittmacher-Motoren über 50 km starten: Europameisterfahrer **Drescher**, Meisterschaftsfahrer von Süddeutschland **Möser**, Karlsruher Lokalmatador **Eckhardt**.

In dem **Flieger-Rennen** starten 20 Fahrer u. a.: **Bettinger**-Ludwigshafen, **Kohmer**-Paris, **Roos**-Genf, **Miller**-Zürich, **Conrad**-Hannover, **Schweitzer**-Duisburg, **Moretti**-Mülhausen, **Kent**-Nachen und viele andere.

 **Verschenkt**  wird auch diesmal wieder ein **Gritzner-Rad**.  
Kassenöffnung 2 Uhr. Alles Nähere Programme. Schluß-Rennen 6 Uhr.

### Gärtnerverein „Flora“

#### Durlach.

Samstag abend halb 9 Uhr:



**Versammlung** im Gasthaus z. Adler. Tagesordnung: Bestellung von kyanisiertem Holz, Baumpfählen, Dielen, Latten etc. Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

### Schwabenverein Eintracht

#### Durlach.



Samstag den 13. Oktober, abends halb 9 Uhr:

**Monatsversammlung** im Lokal. Um vollzähliges Erscheinen der werten Mitglieder bittet  
Der Vorstand.

### Athletenklub Durlach.

Sonntag den 14. d. Mts. findet ein

#### Ganzausflug

nach Grödingen ins Gasthaus zum „Adler“ statt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. Zusammenkunft 2 Uhr im Lokal.  
Der Vorstand.

### Restauration Lannhäuser.

Morgen (Samstag) abend 6 Uhr: Frische hausgemachte Cervelat, Fleischwürste, Preßkopf u. s. w. empfiehlt

**Friedr. Talmon L'armée**, Metzger und Wirt.

### Ia. holl. Vollheringe

frisch eingetroffen.  
**Philipp Luger & Filialen.**

### Prima Mostäpfel und Birnen

sind morgen auf dem Bahnhof zu haben bei

**Karl Wagner.**

### Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen

Pfingstraße 90 II r.

### Hotel zum Bahnhof.

Nächsten Montag abend 9 Uhr:

Unwiderrüflich letztes **Waxmann-Debut** (nur für Damen):

## „Frauen-Liebe und Leben“

Nach Schluß des Vortrags erhält jede der anwesenden Damen eine Waxmannportraittarte mit poetischer Widmung zum Andenken.

 Eintritt frei. 



## Neuer Kaiserstühler

(Rotweiler)

im Gasthaus zur Sonne.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß nach den Bestimmungen des mit unserem Fuhrpersonal abgeschlossenen Tarifvertrages die Sonntagsarbeit für die Folge eine wesentliche Einschränkung erfahren muß.

Um unsere verehrliche Kundschaft jeweils pünktlich bedienen zu können, ist es daher erforderlich, daß die Bestellungen so rechtzeitig an die betreffende Brauerei gelangen, daß es noch möglich ist, die Zufuhren Samstags bewerkstelligen zu können.

### Verband d. Brauereien von Karlsruhe u. Umgebung.

Der Vorstand:

Alb. Prinz.

Karl Moninger.



## Süsser Wein

trifft Samstag früh ein.

U. Schurhammer.

## Colonialbutter

ist der beste und infolge ihres großen, ausgiebigen Fettgehalts auch der billigste Ersatz für Butter, in  $\frac{1}{2}$  Z. Tafeln 60 S., in  $\frac{1}{4}$  Z. Tafeln 30 S., mit schönen Zugaben bis auf weiteres noch bei

### Philipp Luger u. Filialen.

## Einmaliges Angebot!

Nur Samstag und Sonntag diese Woche.

Habe Gelegenheit gehabt, einen großen Posten hohelegante Herrenanzüge weit unter Preis einzukaufen.

Um rasch damit zu räumen,

werden dieselben in 3 Serien

Serie I	12.75	} der reelle Wert bis
Serie II	15.75	
Serie III	19.75	

**Mk. 32.—**

nur so lange Vorrat reicht, abgegeben.

Gleichzeitig zeige den Eingang eleganter halbschwerer Paletots und Lodenjoppen an.

## Krämers Confectionshaus

Hauptstraße 76, Durlach, Hauptstraße 76.

### Schweinefleisch,

keine Notschlachtung, per Pfund 80 S., wird morgen (Samstag) früh ausgehauen

Kelterstraße 1.

### Prima Kuhfleisch

wird morgen auf dem Markt ausgehauen, das Pfund zu 60 Pfg. A. Kilsheimer.

### Morgen Samstag:

## Mostobst

am Bahnhof.

**Karl Zoller,**

Mittelstraße 10 — Telephon 82.

### Prima Rindfleisch

wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen.

**Hugo Finck.**

Zugleich empfehle reines Schmalz zu 85 Pfg. per Pfd.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 14. Oktober 1906.

In Durlach:

Vormittags: Herr Defan Meyer. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Predigt: Herr Stadtpfarrer N. Kienensberger.

In Wolfartsweier (mit Christenlehre): Herr Stadtpfarrer Specht.

### Evangel. Vereinshaus.

(Zehntstraße 4).

Sonntag	11 Uhr:	Sonntagsschule.
	8	Bibl. Vortrag.
Montag	8	Jungfrauenverein.
Dienstag	8	Jünglingsabend.
Mittwoch	8	Gebetsversammlung.
Donnerstag	8	Singst. (Männerchor).
Freitag	8	Sonntagsschulvorbereitung.

### Friedenskapelle.

(Seboldstraße).

Sonntag	9 1/2 Uhr:	Predigt.
	11	Sonntagsschule.
	3	Jungfrauenverein.
	8	Predigt: Pred. Verne.
Montag	8	Singstunde.
Dienstag	8	Missionsverein.
Donnerstag	8	Gebetsversammlung.
Freitag	8	Jünglingsverein.

Wolfartsweier:  
Sonntag 3 Uhr: Predigt.

### Landesbüchs-Auszug.

Geboren:

5. Okt.: Adam Christian, Bat. Adam Gustav Heidt, Landwirt.
  6. " Robert und Hermann, Zwillingen, Bat. Abraham Sander, Landwirt.
  10. " Sophie Karoline, Bat. Hermann Seiter, Schlosser.
- Gestorben:
10. Okt.: Philippine Bull, geb. Wimmer, Witwe, 70 Jahre alt.
  10. " Luise Elisabeth Metzger, geb. Müller, Ehefrau, 40 Jahre alt.
  11. " Anna, Bat. Bartholomäus Bader, Müller, 4 Mon. alt.
  11. " Johann Münch, Fabrikarbeiter, Ehefrau, 46 Jahre alt.

Wohlfahrt, Ernst und Verlag von K. P. u. S. Durlach.